



Heimatgalerie

Zeitschrift für oberösterreichische
Geschichte, Landes- und Volkskunde.

Herausgegeben von
Prof. Dr. Udalbert Depiny.

Verlag R. Pirngruber, Linz.

2. Jahrgang 1921.



Inhalt.

	Seite
Dr. E. Sager: Johann Worath, der Bildhauer des Schlägler Prälaten Greysing	1
Dr. E. Strahmayr: Die Beziehungen des Topographen Martin Zeiller zu den ober- österreichischen Ständen	15
Fr. Selter: Rund um Linz	16, 85, 148
Dr. E. Kriechbaum, Bauernhausformen im Landschaftsbilde des Bezirkes Braunau	24
Dr. G. Kyrle, Hochäder in Oberösterreich	73
Fr. Neuner: Taufkirchen an der Pram	78
G. Gugih: Die schöne Linzerin	92, 154
S. Commenda: Die Hagelschäden von 1840 bis 1870 in Oberösterreich	137
Dr. B. Böfinger: Der Fischbehälter des Stiftes Kremsmünster	142
Dr. E. Baumgartinger: Die Gründung der ersten Senfenwerke in Scharnstein	162
Dr. A. Haberlandt: Die volkstümliche Sammlung des städt. Museums in Steyr	165
Fl. Krinzinger: Das Stift Schlägl und seine Glashütten	209
Dr. E. Strahmayr: Das oberösterreichische Landesarchiv	227

Bausteine zur Heimatkunde.

Sege und St. Georgitag (Fr. Prillinger). — Vom Bannen (Th. Berger). — Ein Gichtbrief (L. Stelzmüller). — Kirchenfischbilder (J. Aschauer). — Nachtwächterrufe (S. Schnögg, Dy.). — Weihnachtslied und Weihnachtsbrauch II (R. Jöpsl). — Glöcklerabend 1921 in Bad Ischl (M. Anreiter). — Silvester- und Glöcklerbrauch am Traunsee (Obern- gruber). — Der Glöcklerbrauch (Dy.). — Ein Landessagenbuch (Dy.)	28
Namenbuch von Linz. Verzeichnis der Einwohner von Linz in der Zeit von 1120 bis 1500 (Fr. Selter)	103, 179, 237
Welche Ausblide eröffnet uns die vergleichende Betrachtung heimatlicher Befestigungen? (M. Avanzini). — 's Umgehn (J. Mayrhofer). — Anbannen (S. Gallnbrunner). — Der Näslingfang in der Aschach (J. Vogl). — Die Pilotentreiber (M. Remptner). — Lichtmeh (Dy.). — Bräuche aus der Fastenzeit (L. Margeliff). — Ostertage in Laakirchen (Fr. Prillinger). — Das Dreschermandl (G. Groß)	110
Hochzeitsgebräuche in Gmunden (S. Gallnbrunner)	123, 192
Ortsniedereien (Th. Berger)	126
Goldmännlein vom Traunstein bis zum Dachstein (Fr. Prillinger). — Erinnerung aus dem Dreißigjährigen Kriege (L. Stelzmüller). — Lannhäuser (Dy.). — Lichtmehlied (L. Dobreg- berger). — Die Antlagnacht in Traunkirchen (Th. Kotiborsky). — Ein Zimmermannspruch (M. Khl). — Vom Anbannen (Dy.). — Viehhüterweise (J. Aschauer)	183
Hochäder im Bergholz bei Laakirchen (Fr. Prillinger). — Stadtkirmer und Stadtwachtmeister in Freistadt (F. Gmainer). — Aus alten Hochzeits- und Zehrungsregistern (M. Weßinger). — Bemalte Totenschädel (Dy.). — Ein Gedächtnisbild 1730 (Dy.). — Philippifegen und Maibaum (R. Benda, Dy.). — Aus geschriebenen Lieberbüchern I (F. R. Blümmel). — Gerätinschriften aus Oberösterreich (Dy.)	243

Heimatsbewegung in den Gauen.

Braunauer Tage (Dy.). — Vertretertagung Wels (Dy.). — Landesverein für Heimatschutz (Dy.). — Heimatschutz Wels. — Museum Wels (F. Wiesinger). — Ortsgruppen (Dy.). — Heimatliche Vorträge (Dy.). — Alte Weihnachtsspiele (Dy.). — Fastnacht (Dy.)	44
Lauriacum (J. Sch.). — Alt-Freistadt (Fr. Rufsam)	131

Mädchenortsgruppen des Landesvereines für Heimatschutz. — Studentenortsgruppe Linz (A. Hagn). — Heimat und Jugend (Dy.). — Heimatschutz Steyr (G. Goldbacher) . . .	196
Neue Heimatvereine (Dy.). — Jugendtag in Lambach (M. Rhl.). — Landesverein für Heimatschutz (Dy.) . . .	264

Kleine Mitteilungen.

Staatliche Denkmalspflege (D. Oberwalder). — Heimatkunde und Unterricht (Fr. Berger). — Inn- und Salzachschiffahrt (R. Adrian). — Mundartsammlung (A. Haasbauer). — Heimische Kartographie (Fr. Berger). — Kino und Heimatschutz (D. Oberwalder). — Heimatbewegung und Büchernetz (Dy.). — Landeszeitschrift (Dy.) . . .	55
Heimatbewegung und Volksbildung. — Umfrage (Dy.) . . .	133
Hochäcker in Oberösterreich. — Mitarbeit (Dy.) . . .	202
Von alten Bäumen in Oberösterreich (Th. Kerschner). — „Sternsinger“ in Gurten (Fr. Peterlechner). — Grabbilder (R. Sieger) . . .	267

Bücherbesprechungen.

Übersicht über die 1919 und 1920 erschienene oberösterreichische Geschichtsliteratur (E. Straßmayr) . . .	203
Einzelbesprechungen . . .	70, 135, 273
Sachverzeichnis . . .	275
Berichtigungen . . .	276

Abbildungen.

20 Tafeln.

Abbildungen im Text . . .	27, 139, 145
Beilagetafeln . . .	I bis XX.





Heimatabewegung in den Gauen.

Neue Heimatvereine. Am 3. März 1921 wurde in Lambach im Anschluß an einen Vortrag des Stadtrates Wiesinger (Wels) ein Heimatverein begründet, zu dessen Leiter Oberlehrer Albert Binna (Lambach) erwählt wurde, und schloß sich dem Landesverein für Heimatschutz an. Er trat nach außen hin bereits durch Veranstaltung von Heimatabenden und gelegentlich des Lambacher Volksbildungskurses für ländliches Volksbildungswesen im Herbst hervor, indem er im innigen Zusammenwirken mit dem Landesverein eine Volkskunstausstellung veranstaltete, die Naturschutzausstellung und einen heimatischen Volkstanzabend ermöglichte, so dem Heimatschutzgedanken in Lambach Geltung verschaffend.

Dem kräftig aufblühenden Bund „Alt-Freistadt“ erstand nach längerer Vorbereitung im westlichen Mühloiertel die Schwesterortsgruppe Haslach, die am 25. August 1921 im Beisein Dr. Depinys als Vertreters des Landesvereines begründet wurde. Sie wird im Winter Heimatveranstaltungen aufnehmen. Ihr Obmann ist Oberlandesgerichtsrat Zötl (Haslach).

Im Ausbau der Heimatsforschung, des Heimatschutzes und der Heimerziehung erwachsen dem Landesverein in lebensfrischen Ortsgründungen wichtige Stützen. Sie können aus ihren Reihen im regen Zusammenwirken mit den Arbeitsausschüssen des Landesvereines der Heimatkunde Helfer beistellen, den Heimatschutz in ihrem Wirkungsbereich betreuen und mit den Mitteln ernster Volksbildungsarbeit für die Verbreitung und Vertiefung des Heimatgedankens werben. Nicht Vereine in dem sattfam bekannten verflachten Sinne des Wortes dürfen es aber sein, sollen sie Sinn und Wert haben, sondern Arbeitsgemeinschaften im treuen Dienste der Heimat. Der innig und freundschaftlich gedachte Zusammenschluß mit dem Landesverein für Heimatschutz soll verbürgen, daß bei der wichtigen, unerläßlichen Kleinarbeit im Ort und Bezirk stets der Zusammenhang mit den großen Linien deutscher Heimerarbeit gewahrt bleibt, daß es Arbeit ist, die den trauten Kreis der engsten Heimat immer auch als Teil der größeren Heimat sieht, die soweit reicht, als deutsche Art und Sitte lebt.

Dg.

Jugendtag in Lambach. Einen Markstein in der Entwicklung unserer Jugendortsgruppen bildete die Zusammenkunft beim Heimerattag in Lambach (16. Oktober 1921). In schöner Einigkeit, in bewusster Heimerliebe und Arbeitsfreude fanden sich die Mitglieder zusammen, nicht bloß mit den anderen Jugendortsgruppen, sondern auch mit jenen, die der Jugend durch Alter, reichere Lebenserfahrung und Einsicht voraus sind, denen aber die Jugend ihre unverbrauchte Arbeitskraft und Begeisterung für die große Sache gegenüberstellen kann. Möge diese Verbindung der Erfahrung der Älteren mit der Kraft der Jungen stets lebendig bleiben, die Sache kann dabei nur gewinnen!